

Hallo,

ich bin von der TurboKlimaKampfGruppe, kurz TKKG. Wir kämpfen für das Klima, kreativ, entschlossen und solidarisch mit denen, die unter dem Klimawandel am meisten leiden. Wenn ihr andere über uns reden hört, heißt es oft wir sind die Radikalen, die Extremisten, die Straftäterinnen. Die Polizei warnt vor uns.

Sie sagen wir sind Extremistinnen, weil wir eintreten für eine ganz andere Welt, für system change, not climate change. Sie sagen, wir sind Extremistinnen, aber wie extrem sind erst die Regierungen, die seit Jahrzehnten mit Wissen und Bewusstsein die Welt gegen die Wand fahren - und so Umweltkatastrophen in nie da gewesener Größe erzeugen. Ist es extrem Kohlekraftwerke zu blockieren, wie es viele von uns die nächsten Tagen bei Ende Gelände in der Lausitz tun werden oder ist es extrem weiter Kohle zu verbrennen und damit das Klima zu verheizen? Wir sind die Realistinnen, wenn wir sagen, so geht es nicht weiter. Wir wollen eine Welt, die sich an Bedürfnissen für Mensch und Umwelt orientiert, in der Betroffene gemeinsam entscheiden, wie sie leben wollen. In der Menschen nicht fliehen müssen, weil ihre Heimat im Meer versinkt.

Sie sagen wir sind kriminell, weil wir Kohlekraftwerke, Kreuzfahrtschiffe oder Autos blockieren. Seit Jahren produzieren Autokonzerne Autos, die Schadstoffgrenzen nicht einhalten. Seit Jahren weigert sich die Stadt Kiel die Grenzwerte für die Luftverschmutzung am Theodor-Heuss-Ring einzuhalten. All das verstößt gegen geltende Gesetze. Aber angezeigt und vor Gericht gezerrt werden nicht die Autokonzerne und nicht die Stadtregierung, sondern wir, weil wir Autos blockieren und so manchmal ein paar Stunden für weniger Schadstoffe und langfristig für mehr Aufmerksamkeit gegen Autos sorgen. Wenn das heißt, kriminell zu sein, dann müssen wir in dieser Welt wohl kriminell sein, dann bin ich gerne kriminell.

Sie sagen wir gefährden die Wirtschaft, weil wir keine Kreuzfahrtschiffe mehr wollen. Die Bundesregierung dagegen fördert den Neubau von Kreuzfahrtschiffen in Stralsund und bezahlt, falls irgendetwas schief läuft beim Verkauf. Sie fördert die dreckigen Pötte noch, indem sie für Strom Nachlass bei den Umlagen für die Erneuerbaren Energien beschließt. Wirtschaftsförderung für Umweltzerstörung. Gleichzeitig verhindert sie mit einer neuen Abstandsregel den Bau neuer Windkraftanlagen – und vernichtet dadurch Zehntausende Arbeitsplätze. Mit welcher Doppelmoral wird hier eigentlich gehandelt? Als TurboKlimaKampfGruppe stellen wir uns gegen das jetzige Wirtschaftssystem: Wirtschaft muss sich an unserer Umwelt und unseren wichtigen Bedürfnissen orientieren, nicht möglichst viel Geld für Konzerne anhäufen. Der Kapitalismus ist das Problem.

Der Bürgermeister sagt, wir seien mit Reformpolitik nicht zu erreichen. Ihre Reformpolitik meint Elektroller und Elektroautos. Beim Abbau der Rohstoffe, die in Batterien für Elektrofahrzeuge verbaut werden, wird die Umwelt vor Ort zerstört und Menschenrechte verletzt. Bei der Produktion der Batterien werden jede Menge klimaschädliche Gase freigesetzt. Insgesamt hat der Umstieg auf große Elektroautos keinen positiven Effekt. Wenn das ihre Reformpolitik ist, dann haben sie recht, wir sind damit nicht zu erreichen. Wir wollen autofreie Städte und einen Bahn- und Straßenbahnverkehr, der alle Orte erreicht und kostenfrei für Menschen nutzbar ist. Wir wollen sozial den Klimawandel bekämpfen und nicht denen mehr geben, die eh schon viel haben – wenn das Revolution statt Reformpolitik heißt, dann wählen wir die Revolution. Die hat in Kiel auch Geschichte.

Wegen all dem möchten wir euch einladen. Werdet radikal, strebt Veränderung im Großen an, im Kleinen haben wir uns zu lange abspesen lassen. Lasst euch nicht abschrecken, wenn es heißt, dass sind Extremistinnen oder Kriminelle. Denkt selbst nach und entscheidet selbst. Wenn es notwendig ist, werdet kriminell. Wir laden euch ein, nach Abschluss der Demonstration gemeinsam mit uns zu mobilen Straßenblockaden aufzubrechen – für eine andere besser Stadt ohne Autoverkehr, aber mit Solidarität!